



04. Juli 2012

Pädagogisches Konzept

der Otto-Hahn-Realschule Lahr

als Ganztagesesschule in offener Angebotsform und bilingualem Zug

I. Struktur- und Organisationsmerkmale

1. Voraussetzungen

Trägerin der Otto-Hahn-Realschule ist die Stadt Lahr. Die Schule liegt im Schulzentrum Mauerfeld am westlichen Rand der Stadt, 20 Gehminuten zum Bahnhof. In direkter Nachbarschaft befinden sich das Scheffel-Gymnasium, zwei große Sporthallen und ein Schulsportplatz, die wir zusammen mit dem Scheffel-Gymnasium nutzen sowie das öffentliche Hallenbad. In der Nähe befinden sich weitere Schulen. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus der Kernstadt, den westlichen Stadtteilen und einigen Umlandgemeinden. In der direkten Umgebung der Schule wohnen in den ehemaligen Unterkünften der kanadischen Streitkräfte sehr viele Spätaussiedlerfamilien, was einen sozialen Brennpunkt in unserer Stadt darstellt.

Im Schuljahr 2012/13 haben wir 588 Schülerinnen und Schüler in 23 Klassen. Davon sind 89 Schülerinnen und Schüler Ausländer und 186 Kinder aus Spätaussiedlerfamilien, so dass insgesamt 47 % Kinder mit Migrationshintergrund unsere Schule besuchen. Viele unserer Schülerinnen und Schüler sind nachmittags alleine zu Hause, weil beide Eltern arbeiten oder bei über 100 von ihnen nur ein Elternteil die Erziehung übernimmt.

Seit dem Schuljahr 2010/11 beteiligen wir uns an dem Schulversuch mit einem bilingualen Zug Englisch und seit 2011/12 sind wir eine Ganztagesesschule in offener Angebotsform.

Für alle Schülerinnen und Schüler bedeutet Lernen in der Ganztagesesschule mehr als nur Unterricht im herkömmlichen Sinne. Die mit diesem Konzept einhergehende



räumliche und zeitliche Erweiterung ermöglicht es uns, unseren Ganztageseschülerinnen und –schülern Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen zu vermitteln, die sie auf dem Ausbildungsstellenmarkt konkurrenzfähig und damit zukunftsfähig machen. Zudem ermöglicht der erweiterte Zeitrahmen Lernprozesse aktiv anzubahnen, die Zuwendungen zu intensivieren, die Wissensvermittlung flexibel und nachhaltig zu gestalten und die Ziele unseres Leitbildes besser zu erreichen.

Dorthin unterwegs sein:

Mit Engagement, Leistungsbereitschaft, Sozialkompetenz und Kreativität selbstbewusst in Berufe und ins Leben.

2. Vorgehen

2.1. Bedarfsermittlung

Eine Umfrage bei den Eltern der Schülerinnen und Schüler in den Klassenstufen 5 bis 7 im Juni 2004 ergab folgendes Ergebnis:

Ganztagesbetreuung wünschen:

Klassenstufe 5:	38	von	103	
Klassenstufe 6:	48	von	103	
Klassenstufe 7:	<u>41</u>	von	<u>107</u>	
	127	von	313	Das entspricht einem Anteil von 41%.

Von den 127 Sch. wollten 70 regelmäßig am Mittagessen teilnehmen.

Die Umfrage wurde spontan und nur in schriftlicher Form durchgeführt. Es wurden keine speziellen Elternabende zu diesem Thema einberufen. Wir gehen davon aus, dass nach der Vorstellung des pädagogischen Konzepts die Anmeldezahlen in dieser Größenordnung bleiben werden. Nach den Erfahrungen mit der Annahme der ersten Angebote seit 2005 geht unsere realistische Vorstellung von 240 Schülerinnen und Schülern (40 % von 600) für alle Klassenstufen aus, die das Angebot der offenen Ganztageseschule nutzen werden. Davon werden nach unserer Einschätzung nur etwa 120 Schülerinnen und Schüler (50 % von 240) einen Mittagstisch wünschen.

Die Bedarfsermittlung wurde ab 2005 jeweils im April bei den jährlichen Anmeldegesprächen mit den Schülern und Eltern der neuen 5.Klässler fortlaufend erhoben. Die Zahlen von 2004 wurden dabei bestätigt.



Von 99 neuen Schülern für das Schuljahr 2009/10 hatten im April 2009 46 Schüler Interesse an einem Ganztagesbetrieb. 76 wollten an Tagen mit Nachmittagsunterricht regelmäßig in der Schule essen.

Von 96 Schülern für das Schuljahr 2010/11 hatten im April 2010 45 Schüler Interesse an einem Ganztagesbetrieb. 60 wollten an Tagen mit Nachmittagsunterricht regelmäßig in der Schule essen.

Die Zahl der am Mittagessen interessierten Schüler nimmt nach unseren bisherigen Erfahrungen ständig zu, da Schüler, die bereits in der Grundschule oder spätestens ab der 5. Klasse regelmäßig in der Schule ihr Essen einnahmen, diese Gewohnheit auch in den folgenden Jahren beibehielten.

Ganztagesangebote werden in offener und unverbindlicher Form in unserer Schule bereits seit 2005 angeboten, ohne dass wir den Status Ganztageschule und die damit verbundenen zusätzlichen Lehrerstunden haben.

Ab dem Schuljahr 2011/12 sind wir eine Ganztageschule in offener Angebotsform. Im nächsten Schuljahr sind von den neuen 105 Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen 70 für den Ganztagesbetrieb angemeldet. Von den künftigen 86 Sechstklässlern sind 47 für den Ganztagesbetrieb angemeldet. Unsere vor Jahren geschätzten Zahlen werden damit deutlich übertroffen.

Die derzeit vorhandenen freien Räume reichen aus, um den Ganztagesbetrieb auch noch im kommenden Schuljahr gut durchzuführen. Ab dem Schuljahr 2013/14 bekommen wir aber durch die hohen Anmeldezahlen bereits Kapazitätsprobleme. Die vorgesehenen Baumaßnahmen müssen schnellstens durchgeführt werden.

Bereits seit 2005 bieten wir in der Mittagszeit ein Mittagessen an und öffnen die Sporthalle unter Aufsicht einer Lehrkraft. Zudem sind 3 ehemalige Klassenzimmer als Leseraum, Spielzimmer (Kicker, Dart, ...) und Hausaufgabenbetreuung eingerichtet und in der Mittagszeit geöffnet. Diese Räume waren nur frei, weil sich unsere Schule vor Jahren von der Fünf- zur Vierzügigkeit verkleinert hat. Ab 2014/15 werden für die Ausweitung des Ganztagesbetriebes für die Klassenstufen 8, 9 und 10 weitere Räume gebraucht. Dazu wäre dann zu diesem Zeitpunkt eine bauliche Erweiterung notwendig.

Durch den Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung wird sich die Zahl unserer Schülerinnen und Schüler deutlich erhöhen, so dass wir sehr wahrscheinlich bald wieder 5-zügig sein werden.



3. Form der Ganztagesbetreuung und Zeitraster

Da wir den gegebenen Umständen und Ressourcenmöglichkeiten (Lehrerstunden) Rechnung tragen müssen, haben wir uns dazu entschlossen, mit einer offenen Form in die Ganztagesbetreuung einzusteigen. Auf lange Sicht streben wir eine Ganztageschule in gebundener Form für alle Klassenstufen an.

Der Unterricht soll größtenteils vormittags, in den Klassen 5 – 7 zusätzlich an zwei Nachmittagen und in den Klassen 8 – 10 an zwei oder drei Nachmittagen stattfinden. Die hierdurch entstehenden Freiräume am Vormittag sollen durch Pflichtangebote (Methodentraining, Tastaturschulung, Lions Quest, etc.) und einer längeren Mittagspause so gefüllt werden, dass ein gewisser Grad an Rhythmisierung erreicht wird. Hierzu wird auch beitragen, dass der Vormittagsunterricht in unserer Schule bereits seit einigen Jahren durch zwei große Pausen in drei Doppelstundenblöcke gegliedert ist. Wir streben die Bildung reiner Ganztagesklassen an, um den Tagesablauf stärker rhythmisieren zu können.

Die an der Ganztagesbetreuung teilnehmenden Schülerinnen und Schüler wählen aus dem gezielten Angebot an einem beziehungsweise zwei Nachmittagen eines aus, so dass sie an vier Tagen von 7.45 Uhr bis 15.10 bzw. 16.00 Uhr in der Schule betreut werden.



Möglicher Stundenplan Kl. 5:

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.45 - 8.30	Verpf.Ang.SK.	Sport	M	Sp	Rel
8.30 - 9.15	Mu	Sport	M	Sp	Rel
Pause					
9.35 - 10.20	D	EWG.	D	E	M
10.20 - 11.05	D	EWG	D	E	M
Pause					
11.25 - 12.10	LZ	E	NWA	D	E
12.10 - 12.55			Bew. Pause		(HA-Mögl.)
(Mittagspause)					
13.00 - 13.45	E	LZ	Mu	LZ	
13.50 - 14.35	AG Sp/Mu/NWA	BK	LZ	NWA	
14.35 - 15.20	AG Sp/Mu/NWA	BK	LZ	NWA	

(Verpf.Ang = Verpflichtendes Angebot für alle Sch., SK = Lions Quest, HA = Hausaufgabenbetreuung, TA = Tastaturschulung, LZ = Lernzeit, Lernförderung und Methodentraining, Förd. = Förderunterricht, Gest.Frei. = Gestaltete Freizeit mit Klassenlehrkraft, x = Mittagspause: 30 Min. Mensa und dann Angebote, (Angebot) = Zusatzangebot mit verpflichtender Teilnahme nach Anmeldung zum GTS-Betrieb)

Verpf.Ang.SK
AGs Sp/Mu/NWA

wird durch die Klassenlehrkraft unterrichtet
werden parallel durch Lehrkräfte, ältere Schüler und Schülerinnen der 10. Klassen im Rahmen ihres Sozialprojektes und Lehrbeauftragte bzw. außerschulische Partner (Kooperation mit Vereinen) angeboten:
z.B. Herr Christian Kern in NWA
Frau Petra Ludwig (Turnen im TV Lahr)
Frau Stefanie Kremling - Deinert (Hockey beim Hockeyclub Lahr)

HA und LZ

werden durch Lehrkräfte unter Mithilfe von Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen angeboten

bew. Pause

wird durch von der SMV organisierte ältere Schülerinnen und Schüler und Jugendbegleiter der Stadt angeboten

Stundenpläne Kl. 6, ...

Die Stundenpläne für die folgenden Klassenstufen werden entsprechend gestaltet. Bei den Angeboten wird der musische Bereich und die Berufsorientierung ab Kl. 6 einen breiteren Raum einnehmen.





4. Mittagspause, Multifunktionsraum

Wir gehen davon aus, dass bald 120 – 180 Schülerinnen und Schüler das Mittagessen in der Schule einnehmen werden. Derzeit nehmen das Angebot bereits 30 – 50 Schülerinnen und Schüler in unserem Multifunktionsraum an, der dafür mit einer Ausgabetheke, Geschirrspüleinrichtung und 40 Sitzplätzen (erweiterbar auf 56 Plätze) ausgestattet wurde. Bei der Ausweitung des Ganztagesangebotes wird sich die Anzahl der Schülerinnen und Schüler erhöhen und die Anzahl der Sitzplätze müsste deutlich erhöht werden, um unseren Schülerinnen und Schülern die Einnahme einer ordentlichen Mahlzeit zu ermöglichen. Selbst wenn im Tagesablauf der Ganztages-schülerinnen und -schüler für den Aufenthalt in der Mensa 20 bis 25 Minuten vorgesehen sind und in zwei oder mehr Durchgängen gegessen werden kann werden wir bald in unserem Multifunktionsraum an die Kapazitätsgrenze stoßen.

Das Mittagessen könnten unsere Schülerinnen und Schüler auch gut in der benachbarten neuen Mensa des Scheffel-Gymnasiums einnehmen, wenn diese entsprechend vergrößert würde.

Der Multifunktionsraum könnte im Ganztagesbetrieb dann wieder für regelmäßige Proben, Aufführungen, Ausstellungen und Veranstaltungen genutzt werden. Damit wäre gewährleistet, dass die Produkte und die erarbeiteten Ergebnisse unserer Ganztages-schülerinnen und -schüler angemessenen Präsentationsraum finden. Licht- und Tonanlagen müssten neu angeschafft werden. Eine Bühne ist bereits vorhanden. Mit der Verlegung des Musikbereichs könnte der Multifunktionsraum endlich wieder im eigentlichen Sinne genutzt werden.

Zum Aufenthalt vor und nach dem Unterricht und in der Mittagspause, zur eigenen Aufbereitung kleiner Mahlzeiten und Durchführung verschiedener AG- und Freizeitangebote (Koch-AG u.ä.) sollte eine Cafeteria bzw. eine kleine Schülerküche im Aufenthaltsraum im Hauptgebäude neu eingerichtet werden. Die Einrichtungen der derzeit für den Mensabetrieb genutzten Geräte könnten übernommen werden.

5. Personalressourcen

Wir wollen neben den 2 Deputatsstunden für eine Ganztagesklasse weiterhin vorrangig die Kapazitäten unseres Kollegiums nutzen, um die Ganztagesbetreuung anzubieten. Dabei bekommen wir durch die Bereitschaft der Lehrkräfte zur Verrechnung der Deputatsstunden bei der Einführung der Ganztages-schule zusätzliche Möglichkeiten.

2,0 Schulstunden Aufsicht, Betreuung	= 1 Deputatsstunde
1,5 Schulstunden Angebote, Förderunt.	= 1 Deputatsstunde



Im Sinne einer Öffnung unserer Schule möchten wir weiterhin auch auf Ressourcen und Fachkompetenzen von Außen zurückgreifen. Wir denken dabei an die Einbindung von Schülerinnen und Schülern, Eltern, Vereinen, älteren Menschen, Ehemaligen und Expertinnen und Experten aus Betrieben und Institutionen in unser Ganztageskonzept, wobei dies ansatzweise bereits stattfindet. So bieten ehemalige Schüler und Eltern vereinzelt AGs an, derzeit ein ehemaliger Schüler eine Chemie-AG. Im Bereich Sport bestehen Kooperationen zwischen unserer Schule und dem TV Lahr und dem Hockeyclub Lahr mit gemeinsamen Trainingsangeboten. Ebenso bietet das DRK Lahr jährlich Kurse bei uns Schule an. Angestellte von Firmen und Organisationen führen regelmäßig mit den Schülerinnen und Schülern der 9. und 10. Klassen ein Bewerbungstraining durch. Bildungspartnerschaften bestehen bereits mit der INA Lahr und der Herrenknecht AG. In Vorbereitung befinden sich die Partnerschaften mit dem Klinikum Lahr und der Arena Lahr. Zusätzlich werden in Kooperation mit dem "Schlachthof" erlebnispädagogische Projekte in unseren 5. bis 7. Klassen durchgeführt.

Im themenorientierten Projekt „Soziales Engagement“ engagieren sich zahlreiche unserer älteren Schülerinnen und Schüler, indem sie sich hier an unserer Schule für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler einsetzen, Freizeitangebote betreuen, bei der Aufsicht und Pflege der Räumlichkeiten und Einrichtungen helfen, Dienste in der Mensa verrichten und sich an der Hausaufgabenhilfe beteiligen.

Die außerschulische Zusammenarbeit möchten wir ausdehnen. Ehemalige Schülerinnen und Schüler haben bereits ihre Bereitschaft signalisiert, sich in unser Ganztageskonzept einzubringen. Zudem bitten wir die Stadtverwaltung uns geeignete Personen im Ein-Euro-Job-Programm bzw. über das Projekt „Bürgerarbeit“ in Lahr zu vermitteln.

Ab dem Schuljahr 2012/13 wird ein Sozialarbeiter/eine Sozialarbeiterin mit einer 75% - Stelle unsere Möglichkeiten verbessern.



II. Pädagogisches Konzept

Aus den unter I.1 genannten Voraussetzungen resultieren folgende Ziele:

- **Verbesserung der sozialen Kompetenz**
- **Erhöhung der Ausbildungsfähigkeit**
- **Vermittlung von Planungs-, Berufs- und Lebenskompetenz**

Um diese Ziele zu erreichen, müssen unsere Schülerinnen und Schüler

- **kreativ**
- **sozialkompetent**
- **zukunftsfähig**

werden.

Diese Ziele und Kompetenzen, die in Übereinstimmung mit unserem Schulprogramm und dem Bildungsplan stehen, prägen das Profil der Otto-Hahn-Realschule.

1. Kreative Fähigkeiten

Im Mittelpunkt der Vermittlung kreativer Fähigkeiten steht das Musiktheater. Das Fach Musik spielt als Leitfach für die Umsetzung der Musiktheater-Projekte eine absolut herausragende Rolle in unserem pädagogischen Konzept, wie die erfolgreichen Aufführungen der Musicals „Mega Modul“, „Tabaluga und Lilli“, „Tabaluga und das verschenkte Glück“ und „Otto – durch dick und dünn“ bewiesen.

Die Ganztageschule wird es uns noch besser ermöglichen den Musikunterricht und die ihn begleitenden Angebote aus den Bereichen Bildende Kunst, Deutsch, Technik, MUM, etc. weiter auszubauen, um mit den in der Ganztagesbetreuung anwesenden Schülerinnen und Schülern noch gezielter auf die Musiktheater-Projekte hinarbeiten zu können. Alle Aufgaben, die aus den Aufführungen erwachsen, werden von den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern erledigt. Dies umfasst Musik, Gesang, Schauspiel, Ton, Beleuchtung, Kostüme, Requisiten, Bühnenbild, Bühnentechnik, Bewirtung, Organisation, Werbung, etc.. Damit wird den unterschiedlichen Begabungen aller Schülerinnen und Schüler Rechnung getragen. Die Erfahrungen aus den bereits durchgeführten Musicals zeigen, dass solche Projekte im Ganztagesangebot noch besser umgesetzt werden können. Die Teilnahme am Musiktheater führt bei den Schülerinnen und Schülern zu



- Sprachkompetenz
- Technischer Ausbildung
- Selbstsicherheit
- Teamfähigkeit
- Kreativität
- Projektarbeit
- Geschicklichkeit
- Integration

Für die Ganztageseschülerinnen und –schüler werden zusätzlich benötigt:

Theaterwerkstatt, großer Musiksaal, Musikwerkstatt, Musik-Abstellraum, Lagerraum (Fundus) und Multifunktionsraum

Für die umfangreichen kreativen Aufgaben wie die Herstellung der Kulissen, das Anfertigen von Requisiten und Kostümen ist eine Theaterwerkstatt erforderlich. Diese soll in der Nähe der bereits vorhandenen Technikräume liegen, um deren technische Ausstattung (Staubabsauganlage, Maschinen, etc.) mitnutzen zu können. In diesem Raum werden 8 Arbeitstische mit Nähmaschinen, Schränke, Regale und Werkzeuge und Werkbänke für 16 Schülerinnen und Schüler benötigt. Außerdem sollte dieser Raum entsprechend groß sein, denn Kulissen und Requisiten benötigen viel Platz und müssen über einen längeren Zeitraum bearbeitet werden können, ohne sie immer wegräumen zu müssen.

Für die musikalische Vorbereitung ist ein großer Musikraum (mindestens 170 qm) erforderlich, um das Üben und Einstudieren der Musikstücke für Chor, Orchester Band, Schauspiel und Tanz zu ermöglichen. In diesem Musikraum, der neu gebaut werden muss, hätte man die Möglichkeit die Instrumente und die Mikrofon -und Verstärkeranlage immer aufgebaut zu lassen.

Im bisher für den Musikunterricht genutzten Teil des Multifunktionsraumes kann kein regulärer Musikunterricht mehr stattfinden, da er für verschiedene, bereits beschriebene Nutzungsmöglichkeiten dringend gebraucht wird.

Es ist für die Umsetzung unseres Schulprofils wichtig, einen weiteren kleinen Musikraum als Musikwerkstatt zu bauen und einzurichten, um unseren Ganztageseschülerinnen und –schülern die Möglichkeit zu geben am Nachmittag ohne ständige Anwesenheit einer Lehrkraft regelmäßig zu üben. Ein Schlagzeug und ein Keyboard wären für diesen Übungsraum zusätzlich anzuschaffen. Der große Musikraum ist durch den Pflichtunterricht ganztägig ausgelastet und kann deshalb für diesen Zweck nicht genutzt werden.

Der bisherige kleine Musikraum im Hauptgebäude wird in der Nähe des Haupteinganges als Schüler - Aufenthaltsraum (mit Cafeteria) vor dem Unterricht und in der



Mittagspause dringend gebraucht. Bei Schulveranstaltungen im Multifunktionsraum wird dieser Raum als Nebenraum benötigt.

Zur Aufbewahrung nicht benötigter Musikinstrumente müsste neben dem Musiksaal ein Lagerraum für Musikinstrumente neu gebaut werden.

2. Soziale Fähigkeiten

Dieser Bereich hat an unserer Schule mit dem Einsatz von Schülermentoren bei der Hausaufgabenhilfe und in Sport- und Freizeitgestaltung, der Mithilfe in der Mensa, der Gewaltprävention, der Suchtprävention, dem Streitschlichter-Projekt, dem Schulsanitätsdienst, der Sozial-AG und Lions-Quest (Erwachsen werden – ein Life-Skills-Programm) bereits eine gute Basis, soll aber im Zuge der Ganztageschule durch die Einführung des Arizona-Modells noch weiter ausgebaut werden. Diese Angebote dienen der Vermittlung wichtiger Fähigkeiten und Werte wie

- Verantwortung
- Hilfsbereitschaft
- Offenheit
- Toleranz
- Engagement
- Rücksicht
- Selbstkontrolle
- Konfliktfähigkeit

Für die Ganztageschülerinnen und –schüler werden zusätzlich benötigt:

3 kleine Besprechungszimmer für Streitschlichtung, SMV und Beratungslehrkraft

2 Lernwerkstätten

In den Lernwerkstätten können wir unseren Ganztageschülerinnen und –schülern einerseits Möglichkeiten zum selbstständigen und selbstorganisierten Lernen, Üben und Recherchieren bieten, andererseits schaffen wir damit die Voraussetzungen für ihre Betreuung bei Hausaufgaben, Stütz- und Förderkursen, für die 10. Klassen auch zur Prüfungsvorbereitung und zum leichteren Übergang auf berufliche Gymnasien. Die Räume hierfür müssen im Sinne einer motivierenden Lernumwelt entsprechend mit Materialien (Mediathek, Nachschlagewerke, Freiarbeitsmaterialien, etc.), Möbeln und jeweils 6 PC-Arbeitsplätzen ausgestattet sein, die zum Teil bereits vorhanden sind. Da wir die große Zahl der Ganztageschülerinnen und –schüler aufteilen möchten, stellen wir uns eine Lernwerkstatt für die Klassen 5 – 7 und eine für die Klassen 8 – 10 vor.



1 Ruheraum, 1 Freizeitraum, 1 Gerätegarage, Spiel- und Sportgeräte

Ein Ganztagesangebot macht eine Gliederung des Tagesablaufes in Phasen von Aktivität und Ruhe notwendig. Um eine solche Rhythmisierung zu erreichen, brauchen wir für unsere Ganztages Schülerinnen und –schüler einen Ruheraum, der ihnen als Aufenthaltsraum der Stille, Besinnung und Entspannung dient. Um gleichzeitig Lese- und Sprachkompetenz zu fördern und entsprechende Anregungen zu schaffen, soll eine Mediathek aufgebaut und unsere Schülerbibliothek ausgebaut werden.

Wir benötigen außerdem einen Freizeitraum mit Sitzgelegenheiten, Tischen, Schränken, Spielen, kleinen Fitnessgeräten, etc., in dem man sich wetterunabhängig kreativ betätigen, bewegen und spielen kann. 2 Tischfußballspiele, 1 Air-Hockey mit 4 Dart - Spiele sind bereits vorhanden.

Um dieses Angebot auch im Freien machen zu können, müssen im Außenbereich mehr Sport-, Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten geschaffen werden. Dafür benötigen wir Spielgeräte aller Art sowie Aufbewahrungsmöglichkeiten für die Spielgeräte (Gerätegarage). Im Sinne einer Förderung des selbst organisierten und mitverantworteten Lernens werden die Ausgabe der Spielgeräte und die Organisation dieses Bereiches von unseren Ganztages Schülerinnen und –schülern selbst übernommen.

Präsentationsmöglichkeiten

Aus dem Ganztagesbetrieb werden verstärkt Präsentationen und Produkte hervorgehen, die im Multifunktionsraum, in der Eingangshalle und in den Fluren ausgestellt werden. Dadurch wird das Engagement, die Selbstsicherheit und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler gestärkt. Geeignete Ausstellungsräume und –flächen, also Stellwände und Schauvitriolen, sind dazu erforderlich (zum Teil vorhanden).

3. Zukunftsfähigkeit

Da ein großer Teil unserer Schülerinnen und Schüler erschwerte Voraussetzungen für den Start ins Berufsleben hat (siehe I.1) sind verstärkte Anstrengungen und Angebote zur Vorbereitung auf die Berufswahl beziehungsweise den Übergang auf berufliche Schulen erforderlich. Um dies zu erreichen, führen bereits jetzt externe Trainer Bewerbungstraining an unserer Schule durch, kooperieren wir mit Betrieben



und Ausbildungsstätten, ermöglichen unseren Schülerinnen und Schülern die Durchführung von zusätzlichen Praktika und beteiligen uns mit mehreren Schülerfirmen an der Vorbereitung und Durchführung des Berufsinfortages, zuerst im BBZ und jetzt in der Sulzberghalle Lahr.

In Kooperation mit der Agentur für Arbeit wird das Projekt "Erfolgreich in Ausbildung" (EiA) durchgeführt, das alle Schülerinnen und Schüler in Einzelberatungen zur Berufswahl unterstützt, bei der Suche von Praktikumsplätzen hilft, Berufserkundungen anbietet, Aktionstage rund um die Berufswahl vorbereitet. Auch hierfür ist ein eigener Raum notwendig, in dem auch die Gespräche mit den beruflichen Kooperationspartnern stattfinden können.

Im Rahmen der Einführung des Ganztagesbetriebes wurde die Übungsfirma „**LOHRA**“ (Lernende der **Otto-Hahn-Realschule** arbeiten) gegründet. Diese hat bereits den Schreibwarenladen "Flatsch" im Erdgeschoss des Hauptgebäudes eröffnet. Die Herstellung und die Vermarktung von weiteren Produkten sind angedacht. Dabei übernehmen die Schülerinnen und Schüler alle Aufgaben, die in einem Betrieb anfallen: Einkauf, Verkauf, Marketing, Personalwesen, Buchhaltung, Produktion, etc. Damit werden die Schülerinnen und Schüler auf ein breites Spektrum an Berufen vorbereitet und ihre unterschiedlichen Begabungen und Fähigkeiten kommen zum Tragen. Externe Fachkräfte werden zur Anleitung und Beratung mit einbezogen. Die Mitarbeit bei LOHRA steht allen Ganztages Schülerinnen und -schülern offen, wobei sie in Klasse 8 verpflichtend ist (siehe Musterstundenplan). Wir sehen in LOHRA auch eine gute Kooperationsmöglichkeit mit dem Scheffel-Gymnasium.

Zusätzliche Stütz- und Förderkurse sollen sowohl schwächeren als auch besonders begabten Ganztages Schülerinnen und -schülern den Übergang in berufliche Schulen erleichtern.

Durch diese Maßnahmen sollen die Schülerinnen und Schüler befähigt werden zu:

- Praktischen Tätigkeiten
- Selbstorganisiertem Lernen
- Selbstbewusstsein
- Berufsanforderungen
- Höherer Schulbildung
- Selbsteinschätzung
- Selbstkritik

Für die Ganztages Schülerinnen und –schüler werden zusätzlich benötigt:

LOHRA - Büroraum, Schülerküche, Technikraum und Fahrradwerkstatt



Als Büroraum für LOHRA ist ein Raum mit den entsprechenden Computern ausgestatteten Computern notwendig. Die Schülerinnen und Schüler erledigen hier die kaufmännischen Aufgaben in den Bereichen Verwaltung, Personalwesen, Buchhaltung und Einkauf/Verkauf. Als Ganztagesangebot werden in diesem Raum auch spezielle Schulungskurse zur Ausbildung der kaufmännischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von LOHRA stattfinden.

In der vorhandenen Schülerküche, die mit Küchengeräten und 16 Arbeitsplätzen komplett neu auszustatten ist (auch ohne GTS-Betrieb), sollen neben dem MuM - Unterricht verschiedene AGs und Projekte im hauswirtschaftlichen Bereich stattfinden. Unsere derzeitige Schulküche ist bereits 38 Jahre alt. Für eine zeitgemäße Nahrungszubereitung fehlen z.B. Mikrowelle, Dampfgarer und Induktionskochfeld. Außerdem zeigt die Einrichtung erhebliche Materialermüdungen.

Der gesamte Küchenbereich ist zu modernisieren. Er wird auch als Produktionsstätte der Übungsfirma LOHRA, Abt. Verpflegung genutzt.

Ein PC-Technikraum mit 3 computergesteuerten Fräsmaschinen mit Schutzhüllen, 3 Schleifmaschinen, 10 PC-Arbeitsplätzen, 2 MAC-Computern, CAD-Programmen, Vernetzung, Drucker, Plotter und Anwendungsmodellen wird es uns für die Ganztagesgeschülerinnen und -schüler erlauben, dem Wunsch der Lahrer Betriebe nach einer besseren Vorbereitung auf die technischen Berufe nachzukommen.

Die Fahrradwerkstatt soll in einem von Außen zugänglichen kleineren Anbau in der Nähe der Technikräume untergebracht, mit entsprechenden Werkzeugen und drei Fahrradmontierständern ausgestattet werden. Sie wird neben LOHRA auch als offenes Angebot für die Ganztagesgeschülerinnen und -schüler unserer Schule dienen.

Die modernisierte Schülerküche, die Cafeteria, der neue Technikraum und die Fahrradwerkstatt werden als Produktionsstätten und Dienstleistungszentren für LOHRA dienen. Außerdem werden damit mehr Möglichkeiten für die Angebote im Ganztagesbetrieb geschaffen.

Der gesamte Raumbedarf ist in einem zusätzlichen Dokument dargestellt.

Pädagogisches Konzept

I.1. Voraussetzungen:

47 % Kinder mit Migrationshintergrund, Alleinerziehende, Berufstätige, sozialer Brennpunkt

Ziele:

- Verbesserung der sozialen Kompetenz
- Erhöhung der Ausbildungsfähigkeit
- Vermittlung von Planungs-, Berufs- und Lebenskompetenz
- Sozialkompetenz

II.1. kreative Fähigkeiten

Musiktheater
Kreativwerkstatt

II.2. soziale Fähigkeiten

Schülermentoren
Sanitätsdienst

II.3. Zukunftsfähigkeit

Übungsfirma
Stützkurse
Förderkurse

Sprachkompetenz
Techn. Ausbildung
Selbstsicherheit
Teamfähigkeit
Kreativität
Projektarbeit
Geschicklichkeit

Verantwortung
Hilfsbereitschaft
Offenheit
Toleranz
Engagement
Rücksicht
Selbstkontrolle
Konfliktfähigkeit

Prakt. Tätigkeiten
selbstorg. Lernen
Selbstbewusstsein
Berufsanforderungen
höhere Schulbildung
Selbsteinschätzung
Selbstkritik

III. Bedarf:

Ganztageschule

mit Räumen, Ausstattung u. Personal



